

Verteiler:

- Fachbereich 1 (Finanzen, Personal und Organisation)
- Fachbereich 2 (Planung, Bau und Umwelt)
- Fachbereich 3 (Soziales, Bildung, Familie und Bürgerservice)

Teningen wird Fairtrade-Gemeinde

Eineinhalb Jahre nach Gemeinderatsbeschluss gibt's die Anerkennung /Bildungswoche im März

Von Markus Zimmermann

TENINGEN. Am 7. November 2018 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Auszeichnung „Fairtrade-Gemeinde“ anzustreben. Der offizielle Beschluss war eines der Kriterien für die Verleihung des Titels. Doch daneben verlangen die Kriterien zur Anerkennung als Fairtrade-Gemeinde auch Maßnahmen mit praktischer Relevanz. Die sind nun erfüllt. Am 22. Januar wird die Anerkennungsurkunde in der Aula der Theodor-Frank-Realschule überreicht.

Koordiniert werden alle Fairtrade-Aktivitäten von einer Steuerungsgruppe, in der Anika Barthel aus Heinbach den Vorsitz hat. In dieser Gruppe sind neben einigen engagierten Frauen, die sich bereits vorher im Umfeld der Kirchengemeinden für Fairtrade-Ziele engagierten, „unter anderem im Eine-Welt-Laden“, so Barthel, mit dem Umweltbeauftragten Holger Weis ein Vertreter der Gemeindeverwaltung und Annette Vattes eine Vertreterin des örtlichen Gewerbes.

„Fairtrade-Gemeinde, das schließt alle Lebensbereiche ein“, erklärt Barthel. Für die Verwaltung heißt dies, nicht nur den Wunsch zu proklamieren, sondern auch

im Alltag Fairtrade-Kaffee auszuschenken und mindestens ein weiteres Produkt, in diesem Fall Zucker, zu verwenden. Nach der Sanierung sollen sämtliche Kaffeeautomaten in der Verwaltung auf Fairtrade-Produkte umgestellt sein. Daneben sollen, entsprechend der Gemeindegröße, vier Geschäfte Produkte aus fairem Handel anbieten, zwei Gastronomiebetriebe fair gehandelte Produkte ausschenken und mindestens je eine Schule, eine Kirchengemeinde und ein Verein mitmachen.

„Das mit der Kirchengemeinde war kein Problem“, so Barthel. Schließlich engagieren sich kirchlichen Gruppen seit Jahren auf diesem Gebiet, so die 59-Jährige, die das Thema schon von Jugend an begleitet. Auch in den kirchlichen Kindergärten sei die Thematik aufgegriffen worden, Nikoläuse und Osterhasen sowie Präsente sind Fairtrade-Produkte.

Bei den Geschäften wurde die Beteiligungsquote sogar übererfüllt. Fünf Geschäfte machen mit, darunter ein großer Lebensmittelmarkt. Bei einer Metzgerei werden Geschenkkörbe, wenn Kaffee oder Schokolade dazu gehören, aus fairem Angebot bestückt. Als Multiplikator sei Dallmayr Automaten-Service mit im Boot. Dass es nicht immer Lebensmittel

sein müssen, verdeutliche eine Papeterie, bei der es fair gehandelte Grußkarten, Geschenke und Geschenkpapier gibt.

Bei den Gastronomen sei es nicht so einfach gewesen, Mitmacher zu finden. Hemmschuh sei dabei, dass diese teils länger vertraglich an Lieferanten verbunden seien und die Speisekarten entsprechend ergänzt und überarbeitet werden müssten. „Wir haben aber jetzt zwei gefunden, die auch davon überzeugt sind, dass unsere Waren qualitativ ihren Ansprüchen genügen“, sieht Barthel hier noch einen längeren Weg vor der Steuerungsgruppe.

Das Rote Kreuz und der Musikverein, aber auch die Landfrauen, schenken bei Festen Fairtrade-Kaffee aus. So ist auch das Kriterium Vereine erfüllt. In den Lehrerzimmern der Schulen gibt es ebenso solchen Kaffee. „Wichtig ist, dass das Thema auch im Unterricht zur Sprache kommt“, so Barthel. Aufgrund einer Kooperation gebe es in der Mediathek einen guten Fundus an Büchern und anderen Medien, die dazu aufklären.

Aufklärung, Bewusstseinsbildung: Letztlich sieht Barthel die Fairtrade-Gemeinde noch vor einem langen Weg, doch auch ein gutes Stück vorangekommen. Der Umsatz im Eine-Welt-Laden sei deut-



Anika Barthel

FOTO: PRIVAT

lich gestiegen, auch weil über ihn Waren weitervermittelt werden. „Konkrete Zahlen, wie viel mehr Kaffee, Schokolade oder anderes verkauft wurden habe ich nicht“, so Barthel. Das Thema weiter voran und bei breiteren Schichten ins Bewusstsein bringen soll eine Bildungswoche vom 23. bis 29. März, die in Kooperation mit der Schule und anderen Bildungseinrichtungen veranstaltet wird. In deren Rahmen werden Filme gezeigt und es wird einen ökumenischen Gottesdienst zu Thema geben.